

Konzeptpapier

Wirtschaftliche Bildung

Fächerübergreifender projektorientierter Unterricht für
den Schulpiloten der Stiftung für Wirtschaftsbildung

Verfasser:
Stefan Hinsch
stefan.hinsch@abendgymnasium.at

Allgemeiner Teil

Ziel der wirtschaftlichen Bildung ist die Befähigung zu reflektierten, nachhaltigen und zukunftsorientierten wirtschaftlichen Urteilen und Handlungen. Solche wirtschaftlichen Handlungen sind verwoben mit Problemstellungen aus den Bereichen Gesellschaft, Politik und Umwelt. Vor diesem Hintergrund erfolgt im Schulpiloten eine fächerübergreifende Ausgestaltung wirtschaftlicher Bildung. Dabei wird nicht nur auf Aspekte des Lehrplans aus GWB zurückgegriffen, sondern auch und besonders auf die übergreifenden Themen Bildungs-, Berufs- und Lebensorientierung, Entrepreneurship Education sowie Wirtschafts-, Finanz- und Verbraucherinnenbildung.

Wirtschaftliche Bildung leistet damit einen Beitrag zu den Lehrplankompetenzen in Fächern wie Deutsch, GPB, Physik, Technik und Design oder Kunst und Gestaltung. Der projektorientierte Unterricht ermöglicht aber auch die Entwicklung fächerübergreifender Kompetenzen im Bereich der Selbstwirksamkeit und Motivation oder der Erlangung sozialer Kompetenzen. In diesem Zusammenhang fördert der fächerübergreifende Unterricht Haltungen und Einstellungen rund um eine Kultur der Offenheit für Neuerungen, der Teamfähigkeit, der Kreativität und des Risikobewusstseins, aber auch auf die Selbstkompetenz als Staatsbürger*in und das Demokratiebewusstsein. Dies entspricht einem breiten Verständnis von Entrepreneurship Education.¹

Nachhaltige wirtschaftliche Handlungen lassen sich vereinfacht drei Handlungsfeldern zuordnen, die mit ökonomisch geprägten Lebenssituationen korrespondieren:

1. Private Haushalte, Konsum und Finanzen
umfasst die Lebenssituation privater Haushalte, die etwa Konsum- oder Sparentscheidungen treffen;
2. Unternehmen, Berufe, Arbeitswelten und Entrepreneurship
umfasst alle Handlungen im Bereich der Arbeitsökonomie und der Produktion von Gütern und Dienstleistungen, der Berufstätigkeit und des Unternehmertums;
3. Staat, Umwelt und Gesellschaft
beinhaltet die Handlungen im Bereich der Gesellschaftsökonomie, der Partizipation an demokratischen Entscheidungen als mündiger Wirtschaftsbürger*in.

Die Abgrenzungen der Handlungsfelder sind dabei unscharf – so können beispielsweise Haushalte produzieren, Unternehmen konsumieren und Staaten unternehmerisch handeln und denken. Dennoch hilft diese so oder ähnlich häufig formulierte Gliederung bei der Strukturierung von Inhalten und Lernzielen und erlaubt einen Perspektivenwechsel zwischen Konsument*in, Arbeitnehmer*in, Unternehmer*in und Wirtschaftsbürger*in. Vor allem soll eine gewisse zeitliche Ausgewogenheit der Handlungsfelder im Unterricht gewährleistet werden und eine Ausrichtung des Unterrichts auf wirtschaftliche Handlungen erfolgen.

Gleichzeitig ist die Zahl potentieller ökonomischer Lebenssituationen und möglicher wirtschaftlicher Handlungen in den drei Handlungsfeldern extrem hoch. Notwendigerweise muss eine Auswahl erfolgen. Diese richtet sich nach der Relevanz für die Lösung der zentralen Probleme, mit denen sich die Jugendlichen konfrontiert sehen – oder im Laufe ihres Lebens konfrontiert sehen werden.

¹ Aff, J. & Lindner, J. (2005): Entrepreneurship Education zwischen “small and big ideas” – Markierungen einer Entrepreneurship Education an wirtschaftsberuflichen Vollzeitschulen. In: Aff, J. und A. Hahn (Hrsg.): Entrepreneurship Erziehung und Begabungsförderung an wirtschaftsberuflichen Vollzeitschulen. Innsbruck: Studien Verlag, 83-138.

Das betrifft einmal die Lösung unmittelbarer persönlicher Herausforderungen. Das sind die Berufswahl und der Umgang mit Geld, aber auch ein Bewusstsein für die Bedeutung eines eignen Beitrags zur Gestaltung gesellschaftlicher und wirtschaftspolitischer Fragen. Und es geht um das Entwickeln und Formulieren von Ideen, das Vertrauen in eigene Fähigkeiten und die Kooperation mit anderen. Dies gilt im beruflichen Kontext, aber auch im Sinne der Partizipation in einer demokratischen Gesellschaft.

Von besonderer Bedeutung sind dabei die großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts: der Umgang mit dem technologischen, ökologischen und weltwirtschaftlichen Wandel sowie die Chancen und Notwendigkeiten einer nachhaltigen Ausrichtung der Wirtschaft im Sinne einer gegenseitigen Ergänzung ökonomischer, ökologischer, sozialer und gesellschaftlicher Nachhaltigkeit.

Zur Erreichung dieser Ziele entwickelt die Stiftung für Wirtschaftsbildung vier Module projektorientierten Unterrichts. Deren legistische Grundlage findet sich im Lehrplan Neu für Geografie und wirtschaftliche Bildung sowie den fächerübergreifenden Themen Wirtschafts- und Verbraucher*innenbildung, Entrepreneurship Education, Umweltbildung, Politische Bildung und Bildungs-, Berufs- und Lebensorientierung. Formuliert werden folgende Kompetenzen:

Kompetenzen

2. Klasse

„Unternehmerische Ideen verwirklichen“

Die Schülerinnen und Schüler können

- eigene unternehmerische Ideen gemeinsam mit anderen umsetzen,
- sowie Eigeninitiative und Verantwortung entwickeln.
- Probleme erkennen, Lösungswege entwickeln und umsetzen und eigene Arbeitsschritte planen (Kunst und Gestaltung, Technik und Design).
- Arbeitsteilige Leistungserstellung an eigenem Beispiel erfahren, Preisentstehung analysieren und einfache betriebliche Kennzahlen anwenden.
- den Preis eines selbst hergestellten Produktes bzw. einer Dienstleistung errechnen und Verkaufsgespräche führen.
- Motive für die Gründung von Unternehmen sowie unterschiedliche Geschäftsideen und Unternehmensziele erforschen.
- Auswirkungen eigener unternehmerischer Ideen in Bezug auf wirtschaftliche, gesellschaftliche und ökologische Nachhaltigkeit beurteilen und reflektieren.
- empathisch kommunizieren, wertschätzendes Feedback geben und Argumente für die eigene Meinung in eine Debatte einbringen.

3. Klasse

„Mit Geld umgehen“

Die Schülerinnen und Schüler können

- eigene Bedürfnisse reflektieren und Einflussfaktoren (z.B. Werbung oder Gruppenzugehörigkeit) identifizieren.
- eigene Konsumententscheidungen in Bezug auf Aspekte der Nachhaltigkeit bewerten.
- die Entstehung von Einkommen untersuchen, Einnahmen und Ausgaben eines Haushalts gegenüberstellen, Ziele für den Umgang mit Geld entwickeln sowie die Kosten der eigenen Lebenswünsche reflektieren.
- einfache Bankprodukte verwenden sowie Chancen und Risiken von Sparentscheidungen und Verschuldung analysieren.
- ökonomische Zusammenhänge beschreiben und analysieren.

„Berufswege finden“

Die Schülerinnen und Schüler können

- eigene Stärken und Interessen entdecken, die für eine selbstgesteuerte und reflektierte Berufs und Lebensgestaltung wichtig sind.
- Vielfalt und Wandel von Berufen und Berufsbildern erkunden, praktische Einblicke in die Arbeitswelt gewinnen und die Ergebnisse gemeinsam präsentieren und reflektieren.
- Unterstützung in Fragen der Bildungs- und Berufslaufbahn einholen und wichtige Informationen bei Entscheidungsprozessen einbeziehen.
- persönliche Perspektiven für Leben, Bildungswege und Beruf entwickeln sowie Chancen, Hindernisse und Herausforderungen für die Umsetzung von Lebenszielen bei sich und anderen identifizieren, gemeinsam reflektieren und Handlungsmöglichkeiten entwickeln.
- Verantwortung für das Erreichen eines eigenen und gemeinsamen Zieles übernehmen.

4. Klasse

„Nachhaltige wirtschaftliche Zusammenhänge erforschen“

Die Schülerinnen und Schüler können

- die eigene Position als Teil der Wirtschaft reflektieren und Ziele nachhaltiger Entwicklung erforschen.
- Verantwortung und Handlungsmöglichkeiten unterschiedlicher Wirtschaftsteilnehmer*innen in Bezug auf nachhaltiges Leben und Wirtschaften reflektieren sowie Möglichkeiten von Kooperation und Konflikt untersuchen.
- Verantwortung für Aufgaben für die Gemeinschaft übernehmen und sie allein oder im Team nach vereinbarten Regeln zu Ende führen, auch wenn es schwierig wird.
- eigene politische Urteile formulieren und begründen sowie fremde Urteile analysieren. (GPB)
- die Verbindung von ökonomischer, sozialer, gesellschaftlicher und ökologischer Nachhaltigkeit an Beispielen analysieren und zukunftsfähige Entwicklungsmöglichkeiten reflektieren.